

Junge Hände für alte Wände

Das Haus Zum Maulbeerbaum, das älteste erhaltene Gebäude Landaus, wird zur Schaubaustelle. Was mit der Jugendbauhütte beginnt, soll das Haus dauerhaft verändern.

VON STEVEN MEYER

LANDAU. Mit ruhiger Hand und speziellen Werkzeugen tragen Freiwillige den alten Lack von den historischen Fensterrahmen ab. Zuvor werden die Glasscheiben vorsichtig ausgebaut. Danach sollen die Holzrahmen grundiert und anschließend die Scheiben wieder eingesetzt werden. Angeleitet werden die Jugendlichen von einem Tischler aus Heidelberg und einem Lehmbauer aus dem Ahrtal.

Ein Workshop am Mittwoch markierte den Auftakt dessen, was in den kommenden Monaten folgen soll. Ab dem 1. September soll im Haus Zum Maulbeerbaum ein großes Projekt der Jugendbauhütte Rheinland-Pfalz starten. Fünf bis sechs Freiwillige werden dann ein Jahr lang im Zuge eines Freiwilligen Sozialen Jahres in der Denkmalpflege an dem historischen Gebäude arbeiten. Unterstützt werden „die jungen Hände für alte Wände“ von erfahrenen Restauratoren, Zimmerern, Steinmetzen, Lehmbauern und weiteren Fachleuten.

Ein Aufbruch für das älteste Haus der Stadt

Stück für Stück soll das älteste erhaltene Gebäude Landaus wieder instand gesetzt werden. Erstmals können Bürgerinnen und Bürger diesen Prozess auf der Schaubaustelle mitten in der Innenstadt miterleben. Für Landaus Denkmalpfleger Jörg Seitz ist das Projekt „ein Aufbruchssignal“. Nach Jahrzehnten, in denen das Haus nicht dauerhaft genutzt werden konnte, beginne nun eine neue Phase. Ziel sei es, das Gebäude langfristig wieder begehbar zu machen und Besuchern einen besonderen Ort der Baukultur zu eröffnen.

—ANZEIGE—

KASSETTEN-MARKISEN

Große Auswahl
an neuen Farben und Stoffen

...das Haus der guten Fenster.
Ludwig Meyer GmbH
Talstr. 227 (an der B39),
67434 Neustadt, Tel. 06321 962980
www.meyer-bauelemente.de

11166047_10_1

Rund 1,2 Millionen Euro seien bereits in die statische Sicherung und Instandsetzung investiert worden, erklärte er gegenüber der RHEINPFALZ. Jetzt beginnt der nächste Bauabschnitt: Aus einem gesicherten Denkmal soll Schritt für Schritt wieder ein lebendiger Ort der Stadtgeschichte



Im Haus Zum Maulbeerbaum soll ab 1. September dauerhaft für ein Jahr gewerkelt werden.

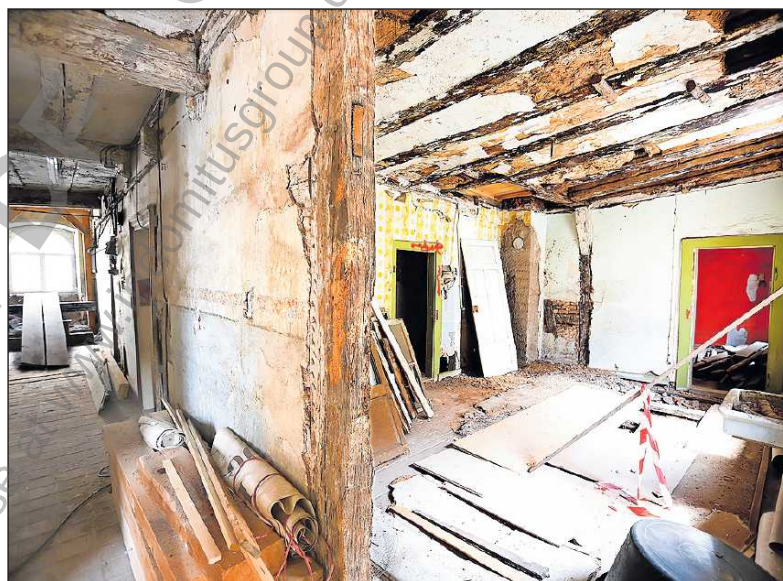
FOTOS (3): IVERSEN



Aus einem gesicherten Denkmal soll ein Ort der Stadtgeschichte werden.

werden. Das Haus Zum Maulbeerbaum in der Marktstraße 92 gilt als ältestes erhaltenes Gebäude Landaus. Seine Geschichte reicht bis ans Ende des 13. Jahrhunderts zurück. Damals entstand es als Hof des Ritters Theoderich von Laufensel und trug bereits den Namen „Zu dem Mulebaume“.

Über Jahrhunderte war das Gebäude Herberge für adlige Gäste, Versammlungsort streitbarer Ritter, Gastwirtschaft und Brauhaus. Später betrieb die angesehene jüdische Kaufmannsfamilie Dannheisser dort eine Kolonialwaren-Großhandlung.



Stück für Stück soll das älteste erhaltene Gebäude Landaus wieder instand gesetzt werden.

Auch als beliebter Einkehrort für Marktbesucher prägte der Maulbeerbaum das Leben in Landau. Bis 1984 befand sich das Gebäude in wechselndem Privatbesitz und verfiel zunehmend. Im selben Jahr wurde es unter Denkmalschutz gestellt. Seit 2002 war das Anwesen im Besitz der Stadt Landau. Während das Gebäude leer stand, wurden immer wieder Maßnahmen zur statischen Sicherung durchgeführt, um den weiteren Verfall aufzuhalten. 2018 übertrug die Stadt das Anwesen an die Genossenschaft Haus Zum Maulbeerbaum.

Im Januar 2020 begann der erste große Bauabschnitt mit der statischen Instandsetzung des einst einsturzgefährdeten Gebäudes.

Idee der Jugendbauhütte kommt aus dem Ahrtal

Der Ursprung der Jugendbauhütte Rheinland-Pfalz liegt im Ahrtal. Seit 2022 unterstützt dort das Mobile Team Fluthilfe den Wiederaufbau historischer Gebäude, die bei der Flutkatastrophe 2021 beschädigt wurden. Jedes Jahr arbeiten dort sechs Frei-

willige gemeinsam mit einem Zimmerer und einem Lehmbauer an denkmalgeschützten Häusern.

—ANZEIGE—

76829 LANDAU
Tel. 0 63 41- 557 557 2
peter-burg-haus.de

Schlüsselfertige WOHN HÄUSER

PETER BURG HAUS

11198280_10_5

Die positiven Erfahrungen führten zur Gründung der Jugendbauhütte Rheinland-Pfalz. Mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, den Internationalen Jugendgemeinschaftsdiensten sowie dem Innen- und Finanzministerium des Landes entstand das neue Angebot für junge Menschen. Die Jugendbauhütten in Landau und Dernau an der Ahr sind künftig die beiden größten Einsatzstellen in Rheinland-Pfalz – über das Land verteilt gibt es noch weitere. Deshalb bezeichnet Bildungsreferentin Wiebke Goebel von den Internationalen Jugendgemeinschaftsdiensten den Standort Landau als wichtigen Baustein für den weiteren Aufbau.

Begeisterung fürs Handwerk wecken

Wie sehr die Arbeit an historischen Gebäuden junge Menschen prägen kann, zeigt das Beispiel eines Teilnehmers aus Dernau. Eigentlich wollte er Kfz-Mechatroniker werden. Während seines Freiwilligenjahres entdeckte er jedoch seine Leidenschaft fürs Zimmerhandwerk und möchte nun diesen Beruf erlernen. Eine andere Teilnehmerin nutzt das Freiwillige Soziale Jahr gezielt als Vorbereitung auf ein Restaurierungsstudium. Genau das ist das Ziel der Jugendbauhütte: Denkmalschutz praktisch erlebbar machen und gleichzeitig Nachwuchs für traditionelle Handwerksberufe gewinnen. Die Freiwilligen erhalten während ihres Einsatzes ein monatliches Taschengeld von 520 Euro, wie ein Teilnehmer berichtet.

Für den Standort Landau werden jährlich rund 135.000 Euro benötigt. Finanziert werden sollen daraus die fachliche Betreuung, das Freiwillige Soziale Jahr, Materialien, Versicherungen, und der laufende Betrieb. Gesucht werden deshalb nicht nur weitere Freiwillige, sondern auch Sponser, die junge Menschen und die Denkmalpflege unterstützen möchten. Damit es mit dem Projekt im September losgehen kann, haben Stiftung, Stadt und Land bereits eine Anfangssumme zugesagt, sagt Jörg Seitz.